

Karl und Inge Herkenrath

In der Hardt 23
56746 Kempenich, 12.6.2015
Tel. 02655 / 942880

Herrn
Hans Peter Wollseifer
Präsident der Handwerkskammer zu Köln
Eintrachtstraße 22

50354 Hürth

Beschwerde über die Installation einer Wärmepumpe durch Firma Berndt
Kältetechnik in 53501 Gelsdorf

Sehr geehrter Herr Wollseifer,

ich wende mich heute u.a. an Sie, da ich dem Internet entnommen habe,
dass Sie zum einen die Gesamtinteressen des Deutschen Handwerks
vertreten und auch Präsident des Zentralverbandes des Deutschen
Handwerks sind.

Sie als Unternehmer dürfte sicherlich das in Kopie beigefügte Schreiben
an die Handwerkskammer Koblenz interessieren, in dem ich die
Vorgänge bezüglich der über einen Zeitraum von nunmehr 1 1/2 Jahren
„fehlgeschlagenen“ Installation einer Wärmepumpe geschildert habe.

Um Wiederholungen zu vermeiden verweise ich auf dieses Schreiben
sowie die auf meiner Homepage:

www.eifeluebersetzungen.com

veröffentlichte Tabelle mit den „Pleiten und Pannen“ der Firma Berndt,
einer ironisch aufgemachten Bildergeschichte der Wärmepumpe etc.

Ich lese auf Ihrer Homepage, dass Sie den Wunsch haben, dass das Deutsche Handwerk noch mehr an Wertschätzung erfahren soll, was ja auch grundsätzlich richtig ist, aber ich frage mich in unserem Fall beispielsweise, wie soll man ein Handwerk „wertschätzen,, wenn man es mit einem solchen „Stümper“ wie Herrn Berndt zu tun hat, der es in einem Zeitraum von 1 ½ Jahren nicht fertiggebracht hat, eine simple Wärmepumpe in ein bestehendes Heizungssystem zu integrieren?

Es ärgert mich maßlos, dass mein Mann und ich Herrn Berndt über einen solch langen Zeitraum die Möglichkeit eingeräumt haben, die Wärmepumpe vernünftig zum Laufen zu bringen, anstatt Herrn Berndt bereits vor einem Jahr „an die frische Luft zu setzen“, da er ja nur drei Nachbesserungsversuche hatte und diese ihm eingeräumte Chance bis heute bereits über ca. 120 mal „ausgenutzt“ hat, ohne dass die Anlage laufen würde und nun besitzt dieser Mensch auch noch die Frechheit zu behaupten, die Anlage wäre in Ordnung, das ist ja wohl der Gipfel der Unverschämtheit, obwohl es ihm bei seinem letzten 2-stündigen Aufenthalt bei uns am 9.5.2015 nicht gelungen war, die Wärmepumpe zum Laufen zu bringen. Dieses Teil „schweigt“ seither, weil sie möglicherweise inzwischen kaputt nachgebessert worden ist.

Wir haben am 22.5.2015 unsere Rechtsanwältin eingeschaltet, die sich daraufhin zunächst außergerichtlich an den Anwalt von Herrn Berndt mit Schreiben vom 28.5.2015 gewandt und diesem mitgeteilt hat, dass wir an dem Rücktritt festhalten.

Es war beabsichtigt, zunächst von einem Sachverständigen die Anlage überprüfen zu lassen, wovon wir jedoch außergerichtlich absehen, da dieser Spaß nach der Rücksprache und dem umfangreichen Studium der Tabelle mit Kosten von schätzungsweise €4.000,-- bis € 6.000,-- verbunden wäre und man natürlich bei der sturen Haltung von Herrn Berndt, der wahrscheinlich Trauer trägt, weil er nicht mehr kommen und nachbessern darf, zu erwarten steht, dass er dieses Gutachten als Parteiengutachten ablehnen und dann vom Gericht nochmals ein Sachverständiger bestellt werden muss.

Ich habe mich aus diesem Grunde heute an die Handwerkskammer Koblenz gewandt und bin einmal gespannt, wie und ob diese überhaupt auf mein Schreiben reagieren wird. Sollte es auch der Handwerkskammer Koblenz nicht möglich sein, dieses „wertvolle Mitglied der Handwerkerzunft“ davon zu überzeugen, dass niemand 120

mal das Recht zur Nachbesserung hat, die dann immer noch als gescheitert anzusehen ist, dann werden wir gerichtlich gegen Herrn Berndt vorgehen und dann werde ich auch die Presse einschalten, denn ich kann es nicht einsehen, dass man sich ein derart unerhörtes Verhalten eines Handwerksbetriebs gefallen lassen muss.

Ich habe auch unsere Bundeskanzlerin, die ja eine Verfechterin der Energiewende ist, umfassend über diesen Vorgang informiert. Alle Schreiben werden auf meiner Homepage eingestellt, den ich bin der Meinung, eine solch ungeheure Tat gehört an die Öffentlichkeit.

Es würde mich einmal interessieren, wie Sie als Unternehmer und Präsident der Handwerkskammer über einen solchen Fall von „Stümpertum“ denken, denn ich kann mir ja nicht vorstellen, dass es außer Herrn Berndt noch einen anderen Unternehmer geben könnte, der für erfolglose Nachbesserungsarbeiten über 12.000 km durch die Gegend fährt und dann noch der Ansicht ist, der habe weiterhin ein Recht auf Nachbesserung!!!

Hierzu habe ich gerade im Internet unter „Stupidedia“ einige lustige Sprüche gefunden, die ich hier mal auszugsweise einkopiere:

„Ein **Stümper** ist eine [Person](#), welche es sich zur [Aufgabe](#) gemacht hat, nur stümperhafte Tätigkeiten zu verrichten. Sie kommen besonders auf dem [Bau](#) vor und bestechen meist durch ihre fachliche Inkompetenz. Diese wiederum versuchen sie dann, einfach zu verschleiern und es wird ohne [Plan](#) herumgepfuscht. Oftmals geht das Ganze mit geringer [Intelligenz](#) und Gleichgültigkeit einher, sodass der IQ meist nur zwischen 50 und 60 liegt wobei 50 so gerade ausreicht, um [Essen](#) zu können.

Der Kranplatz wird nicht verdichtet und die Gegengewichte bestehen aus [zehn](#) Bauarbeitern in der Pause. Der [Beton](#) wird mit dem [Schneebesen](#) angemischt und die Steine schief und buckelig um die Schnur herum dahingesaut, nur ja nicht in einer geraden [Linie](#)! Ertappt man sie auf frischer Tat, so wird es abgestritten und der [schwarze Peter](#) dem verhassten [Kollegen](#) zugeschoben. Gerne hört man auch Aussagen wie: "*Öh... Ich mache das aber immer so!*"

Auch wird immer wieder beobachtet, dass [Wasserrohre](#) und [Kabel](#) direkt unter den Fliesen und hinter der [Tapete](#) verlegt werden, weil die [Lust](#) zum Schlitzekloppen fehlt und gerade kein [Azubi](#) in Reichweite ist! Beim

späteren Anbringen der [Wandverkleidung](#) wundern sie sich schnell über die "Special Effects" die dann beim Bohren der Löcher mit dem falschen Bohrer linksdrehend auftreten. Das Besondere ist aber, dass die [Sicherungen](#) dabei nicht rausfliegen, weil keine verbaut wurden - stattdessen geht im [Nachbarhaus](#) das Licht aus! Besonders wenn das [Wochenende](#) oder der [Feierabend](#) näherrückt, erlebt das Stümpertum eine [Renaissance](#), wenn die [Kisten](#) gezückt werden und alles fließt außer der Zement in die Bodenplatte! Da liegt der [Hund](#) also begraben! Auf der Baustelle sollte man Stümperei nicht auf die leichte Schulter nehmen!

Maßnahmen gegen Stümper:

Sind Stümper am [Werk](#), hilft nur noch der [Kammerjäger](#), der einem die Bude auf Links dreht! Es gibt auch Institutionen bei denen mit Stümpern geübt wird, wie man eine Arbeit sauber und ordentlich vollstreckt. Da Stümper beim Stümpern schnell sein wollen weil keine Lust, hat sich folgende Strafandrohung als sehr effektiv erwiesen:

"Machste dat' net vernünftig, machstes noch mal! Dann üben wir das solang. bis du's kannst!"

Das heißt konkret: "[Fliegen](#) die Bohrer fliegst du hinterher"! Für außerordentlich ordentliche Arbeiten gibt es oftmals sogar einen [Keks](#) oder zu Hause keinen Wasserschaden!"

Ohne Herrn Berndt beleidigen zu wollen, das kommt mir doch hier sehr bekannt vor, so ähnlich war es bei uns auch.

Und ich bin der Meinung, so sollte das Deutsche Handwerk nicht arbeiten, zumindest nicht mehr in unserem Haus.

Ich bin ja mal gespannt, wie die Sache weitergeht und werde regelmäßig auf meiner Homepage berichten.

In der Hoffnung, dass es nicht noch erforderlich ist, Herrn Berndt zu verklagen verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Anlage: Schreiben an die Handwerkskammer Koblenz vom 12.6.2015